

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 15. Freitag, den 15. Juli 1825.

Etwas über die Struv'sche Brunnen-Anstalt.

P. P.

Es hat mich gewundert, in Ihrem Blatte, (welches doch Bemerkungen über die Eigenthümlichkeiten unsrer Stadt zum Hauptzweck hat,) über den diesjährigen Fortgang der Struv'schen Brunnen-Anstalt im Reichelschen Garten, noch keinen Bericht zu lesen.

Ohnerachtet ich nur als Laie darüber urtheile, so fühle ich mich doch gedrungen, über diese Anstalt mein persönliches Urtheil mitzutheilen, da ich aus eigener dreijähriger Erfahrung die Wirkung der künstlichen Mineral-Wässer auf meine Gesundheit kennen lernte, und von vielen Personen, welche mit mir dieselben gebrauchten, die erwünschtesten Resultate davon in Erfahrung gebracht habe. Meine Meinung dürfte aber um so unpartheilscher erscheinen, da ich Anfangs sehr gegen die künstlichen Wässer eingenommen und nicht so gleich zu bewegen war, sie zu benutzen; jezt aber aus einem Gefühl der Dankbarkeit für den guten Erfolg, welchen ich selbst empfand oder wovon ich Zeuge war, mich verpflichtet halte, dem Errichter dieser Anstalt in meinem und Anderer Namen öffentlich Dank zu sagen!

Unter den diesjährigen Brunnengästen, deren Zahl, trotz der wenig dazu geeignet ge-

wesenen Bitterung, bereits über 200 angewachsen ist, fand ich Viele, welche mit mir schon seit mehreren Jahren die hiesige Anstalt mit bestem Erfolge besucht hatten; — Viele, welche die Quellen an Ort und Stelle gebraucht haben, von den künstlichen Wässern aber denselben Nutzen spüren, als von jenem; — Viele, die, wie ich selbst, wenigstens die kalten Wässer, von der Quelle hatten herkommen lassen, aber jezt die künstlichen Brunnen trinken, und diese für stärker und wirksamer erprobt haben, als die natürlichen versendeten; — und nur einige Wenige, welchen die Brunnencur hier nicht zusagt. Allein diese letzterwähnte Klage kann Niemandem auffallen, welcher weiß, wie häufig man sie in den Bade-Orten selbst hört, oder welcher sieht, wie öftere und große Fehler gegen die strenge Diät von diesem oder jenem Brunnengaste begangen werden. Dann schiebt der, gern bei sich selbst und bei Andern sich Entschuldigende, das Uebel auf das Wasser, anstatt daß er dessen Entstehung nur in seinem eignen Thun und Treiben finden sollte!

Zwar will ich durchaus nicht leugnen, daß der Gebrauch der Mineral-Wässer an den Quellen vornehmlich auch dadurch heilsamer wird, weil der Cur-Gast während der Zeit seiner Abwesenheit von seinem Wohnorte von allen häuslichen und Geschäfts-Sorgen befreit ist, und sich völlig dem süßen Nichts-Thun und

der Sorge für seine Gesundheit und sein Vergnügen überlassen kann; und dies allein muß bei Jedem, der an tägliche angestrenzte Thätigkeit gewöhnt ist, schon Wunder thun. — Allein wie viele hunderte von Personen giebt es nicht, denen ihre Verhältnisse längere Abwesenheit nicht gestatten, und eben so viele Hunderte, denen die Mittel abgehen, die unverhältnißmäßig bedeutenderen Unkosten einer Reise aufzuwenden; diese aber werden mit mir die Verdienste des würdigen Erfinders der künstlichen Mineral-Wässer preisen, der ihnen dadurch Gelegenheit giebt, entweder ihre Leiden gänzlich zu heben, oder sich wenigstens Linderung zu verschaffen. — Einen besondern Vortheil aber, welchen das Benutzen der künstlichen Mineral-Wässer dem Bewohner unserer Stadt gewährt, ist noch der, daß Er sich beim Gebrauche täglich des Rathes seines hiesigen Arztes bedienen kann, welcher Seine Körper-Constitution aus vielfähriger Erfahrung und Beobachtung genau kennt; anstatt daß der Kranke, welcher die Quelle selbst besucht, sich auf die Ansichten des dorti-

gen Brunnen-Arztes verlassen muß, welcher theils wegen übergroßer Beschäftigung während der Bade-Saison, theils wegen des kurzen Aufenthaltes des Patienten an dem Bade-Orte, nur eine unvollkommenere Kenntniß von dessen krankhaften Zustände erlangen kann.

So sehr auch nun die Verdienste des D. *Serruve* in gelehrten Zeitschriften von Kunstverständigen bereits anerkannt worden sind, (z. E. im Allgemeinen Repertorium der neuesten in- und ausländischen Literatur, 1824. Bd. II. St. II.; in der Leipziger Literatur-Zeitung 1825. März, Nr. 53—79) so scheint es mir doch nicht überflüssig, das Publikum nochmals aufmerksam zu machen, und es zur Theilnahme aufzufordern, damit die wohlthätige Brunnen-Anstalt auch unserer Stadt erhalten werden möge!

Indem ich bitte, diese gutgemeinten Worte eines Laien Ihrem Blatte einzuverleihen, bin ich ic.

A. B.

Leipzig, den 9. Juli 1825.

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 15ten: die Schuld, Hr. Becker, Hugo, als letzte Gastrolle.

Auctions-Anzeige. Dienstags, den 26. Juli d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9 Uhr, und Nachmittags, von 3 Uhr, sollen in der ersten Etage des Amtshauses allhier, verschiedene Sachen, als: Kostbarkeiten, Taschen- und Struhuhren, Bücher, Gemälde, Kleider, Wäsche, Betten, Gläser, Porcellain, Steingut, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, Blech- und Küchen-Geräthe, Spiegel, Comoden, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Bettgestellen ic., gegen baare, in Conventions-Münzsorten zu leistende Bezahlung verauctionirt werden. Die Cataloge sind vom 19. d. M. an, in der hiesigen Kreis-Amts-Expedition unentgeltlich zu bekommen.

Kre = Amt Leipzig, den 11 Juli 1825.

Vertauf. Neue Holländische Heringe sind von jetzt an fortwährend zu haben bei
J. G. Kallenborn, Reichstraße Nr. 499.

Anzeige. Heute, Freitag, den 15ten Juli, gebe ich ein zweites, und folgenden Sonntag, den 17. d. M., ein drittes Kirschfest, wobei ein Lamm ausgezantzt werden soll; ein Selbstschuß wird das Signal geben, wer das Lamm erhält, wozu ich ein resp. Publikum ergebenst einlade.
Künne, Pächter des Kirschberges vor Döckern.

Empfehlung. Bei Eröffnung meines Band- und Zwirnhandels en detail empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum, unter Zusicherung der besten Bedienung, ganz ergebenst.
C. B. Stopp, im Salzgäßchen, unter Herrn Mühligs Hause.

Verkauf. Eine Partie leere steinerne Vitriolölfl-Flaschen mit Schrauben, die sich besonders zur Aufbewahrung der Dehle und anderer flüssiger Gegenstände eignen, sind billig zu verkaufen, bei C. Naumann, Buchdrucker, im rothen Krebs, am Barsfußpfortchen.

Verkauf. Neue Holländische Heringe verkaufen im Ganzen und Einzelnen zu dem billigsten Preise.
Harich & Comp.

Verkauf. Neue Holländische Emdener Heringe, in bester Qualität, verkauft
G. J. Thorschmidt jun., Reichsstraße Nr. 507.

V e r k a u f.

Von der berühmten, guten Königsberger Chocolate, von W. Pollack, habe ich so eben wieder einen bedeutenden Vorrath erhalten, und verkaufe selbige zu Fabrikpreisen.
J. Planer Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Violin- und Gitarren-Saiten,

schön und billig, sind zu haben bei

Gebrüder Teclenburg.

Wohnungsveränderung. Von heute an habe ich mein Geschäft in die Grimma'sche Gasse Nr. 608, neben der Löwenapotheke, verlegt. Leipzig, den 10. Juli 1825.

Heinrich Rod, Drechsler, früher am Halleschen Thore.

Gesuch. Zwei einzelne, ältliche, kinderlose Leute suchen ein Familien-Logis von 2 Stuben und Kammern, wo möglich in einem Verschlusse, sey es in der Stadt auf einem Kirchhofe, oder in der Vorstadt, nur mit einer guten Aussicht. Herr Ampherl in Nr. 870, auf dem Kaufe, im Garten wird die Anzeiaen gefälligst annehmen.

Gesuch. Ein in allen weiblichen Arbeiten geübtes Frauenzimmer, von ungefähr 20 Jahren, sucht, Verhältnisse halber, zu Michaeli d. J., bei oder wieder in Leipzig, ein anderweites Unterkommen. Bei sich ihr darbietenden Gelegenheiten wünscht sie im Wirthschaftlichen, das ihr bis jetzt entging, mit arbeiten zu können, und wird gute Behandlung mehr als guten Gehalt berücksichtigen. Mehreres darüber bei P. Wurster, im schwarzen Bret.

Gesucht. Eine Schenkwirtschaft wird zu pachten gesucht; ein meublirtes Logis von Stube und 2 Kamern, meßfrei, wird zu miethen gesucht. Näheres in der Fleischergasse Nr. 243, 4 Treppen.

Logis-Gesuch. Es wird ein kleines Mittel-Logis zu Michaeli d. J. zu miethen gesucht; von wem? erfahren darauf Reflectirende in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Eine sehr freundliche Stube und Schlafzimmer, eine Treppe hoch, vorne heraus, meßfrei, soll von Michaeli d. J., an einen ledigen Herrn vermietet werden, auf dem alten Neumarkte Nr. 675, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein großes Gewölbe mit Schreibstube ist billig zu vermietthen und das Nähere zu erfahren Hainstraße Nr. 342, 2 Treppen.

Vermiethung. Ein Logis ist an ledige Herrn zu vermietthen in der Hainstraße im goldenen Hahn Nr. 205, 3 Treppen hoch vorne heraus, bei der Witwe Dland.

Vermiethung. Ein mittleres Logis, 2 Treppen hoch, ist zu Michaeli zu vermietthen. Nachricht erhält man Nr. 355, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Die erste Etage in Nr. 1323, Johannisgasse, ist zu Michaeli an ein Paar stille Leute für 70 Thlr. zu vermietthen. Man wende sich deshalb an den Besitzer des Grundstücks, daselbst im Garten wohnhaft.

Vermiethung. In der Petersstraße, drei Treppen hoch, ist eine meublirte Stube nebst zwei Kammern, vorne heraus, von jetzt oder Michaeli an zu vermietthen, durch das Logis-Bureau für Leipzig, der Peterskirche gegenüber Nr. 54, parterre.

Verloren wurde am 10ten d. M. ein Stiesel. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Fleischergasse Nr. 226, 3 Treppen hoch wieder abzugeben.

Öffentlicher Dank. Dem Herrn Stud. jur. Ehrlich hierdurch meinen innigsten, herzlichsten Dank für die mir bewiesene Uneigennützigkeit bei Zurückgabe der von mir verlorenen und von ihm aufgefundenen Uhr.
Friedr. Aug. Ehold.

Zhorzettel vom 14. Juli.

Srimma'sches Thor.		U.	Auf d. Braunschweiger Post: Hr. Oberlandsgger.-Rath Scheller, a. Halberstadt, pass. durch	9
Gestern Abend.			Hr. Hofr. Pegewald, u. Partif. Sabinsky, a. Berlin, im Hotel de Russie	12
Hr. Secret. Mentius, aus Gotha, von Dresden, pass. durch	6		Hr. Assess. Suero u. Rfm. Steinert, a. Magdeburg, pass. durch	12
Auf der Bauhner Post: Hr. Postsecret. Seubig, v. Baugen, beim Schaffner Sorge	7		Nachmittag.	
Hr. Geh. Rätthin v. Ende, von Dresden, im Hotel de Saxe	9		Auf der Berliner Silpost: Hr. Kammerger.-Referent. Heun, a. Berlin, nebst Gesellsch., unbest.	1
Vormittag.			Kanstädter Thor.	
Die Frankfurter fahrende Post	5		Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	6		Die Casler fahrende Post	10
Die Breslauer fahrende Post	8		Vormittag.	
Nachmittag.			Die Frankfurter reitende Post	2
Auf dem Dresdner Silpostw.: Hr. Bar. v. Wolf, v. hier, v. Dresden, u. Gesellsch.	4		Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. v. Ehen, von Frankfurt a. M., pass. durch	11
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Pdlgsreis. Jonas, v. Eupen, unbest.	11
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Hr. Prof. Sprengel u. Friedländer, a. Halle, im Hotel de Russie	5		Hr. D. Wurtfeld, v. Bremen, im Hot. de Saxe	4
Hr. Lieuten. Behrend, in K. Pr. D., a. Königsberg, im Hotel de Saxe	6		Hr. Rfm. Schlippe u. Hr. Rabler Kramer, a. Altenburg, v. Pegau, im Hute	6
Hr. Oberdirect. Schwarz und Rfm. Lamm, aus Stockholm, im Hotel de Baviere	7		Hospitalthor.	
Die Berliner Silpost	7		Vormittag.	
Die Dessauer fahrende Post	8		Die Chemnitzer reitende Post	6
Hr. Rfm. Prunglo, a. Berlin, im Hot. de Saxe	9		Die Freiburger fahrende Post	8
Vormittag.			Nachmittag.	
Hr. Lieuten. v. Storren, a. Hannover, im Birnb.	8		Die Nürnbergger reitende Post	8